

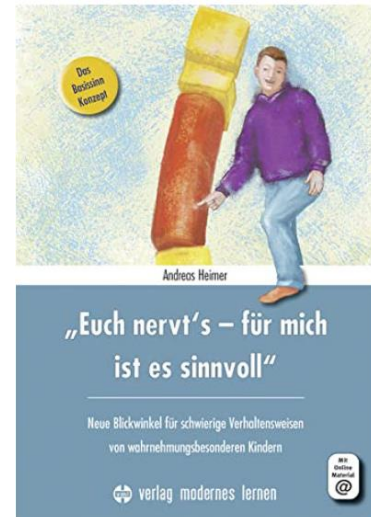
„Euch nervt's – für mich ist es sinnvoll“

Neue Blickwinkel für schwierige Verhaltensweisen von wahrnehmungsbesonderen Kindern

Das Basissinn-Konzept®

Andreas Heimer

2022, 352 S., farbige Abb., Beigabe: Checklisten als Download,
ISBN: 978-3-8080-0916-1; ca. 23€



Der Autor, ein erfahrener Physiotherapeut u.a. mit Weiterbildung in sensorischer Integrationstherapie, greift mit diesem Buch und dem darin von ihm entwickelten **Basissinn-Konzept®** ein wichtiges Thema auf, das allen „SI-Therapeut/inn/en“ tagtäglich begegnet: das Reframing von störenden/irritierenden Verhaltensweisen von Kindern mit sensorischen Verarbeitungsbesonderheiten. Dabei spricht dieses Buch alle Bezugspersonen (Eltern, Pädagog/inn/en, Therapeut/inn/en) von solchen Kindern ab dem Alter von 3 Jahren an.

Das Basissinn-Konzept® stellt die drei Basissinne als Möglichkeitsräume in den Vordergrund, um das Verhalten von Kindern mit sensorischen Verarbeitungsbesonderheiten zu verstehen und aus diesem Verstehen heraus neue Umgangs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei nutzt der Autor das Wort „Blick“ in verschiedenen Variationen als roten Faden und unterstreicht damit auch sein Anliegen: den Blick auf die Verhaltensweisen der Kinder zu verändern, neue Blickwinkel einzunehmen.

Im „Einblick“ gibt er einen groben Überblick darüber, worum es ihm in diesem Buch geht und wie es aufgebaut ist. So erläutert er u.a. die Grundhaltung, aus der er heraus sein Basissinn-Konzept® entwickelt hat, kurzgefasst: „Jedes Kind, jeder Mensch ist nach eigener Logik ExpertIn für sich selbst“. Auch definiert er in diesem Teil, was er unter „Wahrnehmungsbesonderheiten“ versteht, nämlich wenn „eine deutliche Abweichung von der Norm entsprechender und verlässlich funktionierender Wahrnehmung bezüglich eines einzelnen oder mehrerer Sinnesbereiche vorliegt“.

Im „Röntgenblick“ erläutert er zum einen die Theorien, auf denen sein Konzept aufgebaut ist, zu denen es Schnittmengen gibt oder die eine Inspirationsquelle für den Autor waren. Neben der sensorischen Integrationstheorie und -therapie waren dies u.a. pädagogische Konzepte wie die Montessori-Pädagogik, die basale Förderung oder der Hands-Off-Ansatz. Zum anderen richtet sich der Blick auch auf bedeutungsvolle Aspekte wie der „innere Antrieb“, „Selbstbestimmtheit“ oder „die stärkende Nische“ und er widmet sich kurz dem Aspekt der Inklusion.

Für sein Basissinn-Konzept® hat er aus mehreren teils standardisierten Fragebögen (u.a. dem Sensory Profile 2) und eigenen Erfahrungen einen Beobachtungsbogen (gibt es als Download nach Erwerb des Buches) zusammengestellt, der 111 Beobachtungen konkreter Verhaltensweisen enthält, die Bezugspersonen bei Kindern machen könnten → „Alltagsblick“. Er erweitert damit die

Beobachtungsvielfalt der vorhandenen Einschätzungsbögen, vereinfacht aber die Bewertung, indem es nur drei Möglichkeiten dafür gibt: (fast) immer, manchmal bis oft, nie. Mit Hilfe einer Auswertungsschablone (auch als Download erhältlich) werden die Aussagen dann bezogen auf mögliche Tendenzen in Richtung Reizsuche oder Reizvermeidung bezogen auf die Basissinne eingeschätzt → „Auswerteblick“.

Zwischen „Alltagsblick“ und „Auswerteblick“ liegt das Kapitel 6, „neue Blickwinkel“. Dieses stellt ein zentrales Element des Basissinn-Konzeptes® dar: hier werden alle 111 Beobachtungen aufgegriffen. Dazu wird [1] eine Einordnung bezüglich Reizsuche und Reizvermeidung der Basissinne gemacht, [2] erläutert, warum es zu dem Verhalten kommen kann, [3] eine Beschreibung von Betroffenen eingefügt und [4] Handlungsideen und Umgangsmöglichkeiten gegeben.

Im „Praxisblick“ verdeutlicht der Autor seine Vorgehensweise anhand von zwei Fallbeispielen und gibt im „Ideenblick“ noch viele weitere Anregungen in verschiedene Richtungen (z.B. welches Material nützlich ist oder welche Kompensationspotenziale vorhanden sein können), wie eine Unterstützung von „wahrnehmungsbesonderen“ Kindern gelingen kann.

Wer mit Kindern mit sensorischen Verarbeitungsbesonderheiten Kontakt hat, sollte dieses Buch unbedingt lesen. Es bietet für Therapeut/inn/en einerseits Hilfestellungen, beobachtete Verhaltensweisen zu verstehen und damit umzugehen, was u.a. bei der Beratung von Eltern und Pädagogen eine zusätzliche Unterstützung sein kann. Zudem enthält es viele wertvolle Tipps, die auch das Repertoire von erfahrenen „SI-Therapeut/inn/en“ bereichern können.

Das Besondere an diesem Buch ist aber die wertschätzende und ressourcenorientierte Haltung des Autors, die sich in allen Beschreibungen widerspiegelt, die ermutigt, auszuprobieren, Geduld zu haben und gemeinsam mit dem Kind Lösungen zu finden.

Ingrid Löffler-Idel, Kontakt: loeffler-idel@gmx.de